

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[„Reichsbürger“ im Fokus >](#)
[< Drei Monate bei Europol](#)

Zurück in die demokratische Gesellschaft

LEFT unterstützt Linksextreme beim Ausstieg



Viele Linksextreme sind gewaltbereit

© Antonio/stock.adobe.com

Spätestens seit den Vorkommnissen beim G20-Gipfel in Hamburg im Juli 2017 ist klar: Das Gewaltpotenzial, das von Linksextremisten ausgeht, ist nicht zu unterschätzen. Wie der Verfassungsschutzbericht 2017 zeigt, gehören der Szene in Deutschland mittlerweile fast 30.000 Personen an. Etwa ein Drittel von ihnen gilt als gewaltbereit. Da die Zahl der Linksextremisten seit Jahren steigt, hat das NRW-Innenministerium das Programm **LEFT** ins Leben gerufen. Es unterstützt Ausstiegswillige, die der linksextremen Szene den Rücken kehren möchten.

Dritte Säule der NRW-Extremismus-Prävention

Der Startschuss für LEFT fiel im September 2018. Dass der Bedarf nach einem solchen Angebot da ist, zeigte sich bereits kurze Zeit später: Im Februar 2019 befasste sich das Programm nach Angaben des NRW-Innenministeriums bereits mit rund 20 Fällen. Mit LEFT hat das Land sein Hilfs- und Beratungsangebot im Bereich **Extremismus**-Prävention um einen weiteren wichtigen Baustein ergänzt: Bei „**Spurwechsel**“ können sich bereits seit 2001 Menschen, die der rechtsextremen Szene angehören, Hilfe beim Ausstieg suchen. Im Jahr 2014 kam das „**Aussteiger Programm Islamismus (API)**“ hinzu, welches sich an ausstiegswillige Islamistinnen und Islamisten richtet. Dass sich LEFT schon so kurze Zeit nach seinem Beginn mit verhältnismäßig vielen Ausstiegswilligen befassen konnte, lag an dem breiten Netzwerk an Kooperationspartnern wie der **Polizei** oder der Justiz, das dank Spurwechsel und API bestand. Darüber wurden nach Angaben des Innenministeriums schon in der Konzeptionsphase von LEFT erste Anfragen

und mögliche Teilnehmende an das Programm vermittelt.

Herangehensweise und Ziele

Wie bei Spurwechsel und API geht es auch bei LEFT darum, ideologische Denkmuster aufzuarbeiten. Dafür werden beispielsweise ideologische Konzepte mit den Ausstiegswilligen besprochen und hinterfragt. Da zu einer extremistischen Vergangenheit häufig auch politisch motivierte Straftaten zählen, werden diese Handlungen ebenfalls thematisiert und rückblickend bewertet. Darüber hinaus setzt LEFT aber auch auf die soziale Stabilisierung. Dazu gehört es, die Ausstiegswilligen bei alltäglichen Herausforderungen zu unterstützen, etwa der Suche nach einer Wohnung oder einer Ausbildung. Zudem kann der Kontakt zu einer Drogen- oder Schuldnerberatung vermittelt werden. Bei Bedarf schützt das Programm auch vor Übergriffen aus der Szene. Das kann bedeuten, dass LEFT dabei hilft, den Wohnort zu wechseln, um sich von den Szenekontakten zu lösen. Durch all diese Maßnahmen will LEFT dazu beitragen, Ausstiegswillige wieder in die demokratische Gesellschaft einzugliedern. Und auch das langfristige Ziel ist klar: Straftaten durch Linksextremisten zu verhindern und die Anzahl der Menschen, die dem linksextremen Spektrum angehören, deutlich zu reduzieren.

Regelmäßiger Austausch nach Bedarf





Allen Teilnehmenden werden zwei Ausstiegsbegleiter zur Seite gestellt. Die gemeinsamen Treffen finden je nach Bedarf statt. Das Prinzip lautet: Hilfe zur Selbsthilfe. Das LEFT-Konzept sieht es daher vor, den regelmäßigen Kontakt – falls erforderlich – zu steigern oder auch zu reduzieren, um den Ausstiegswilligen ein eigenverantwortliches Handeln zu ermöglichen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von LEFT verfügen über berufliche Vorerfahrung und Kenntnisse aus den Bereichen Pädagogik, Soziale Arbeit, Psychologie, [Verfassungsschutz](#), [Polizei](#), Justiz, Rechts- und Politikwissenschaft. Dadurch ist es möglich, für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer passgenaue Methoden der Deradikalisierung und der sozialen Stabilisierung zu erarbeiten. Beispielsweise können individuelle Anti-Gewalt-Trainings oder eine zielgerichtete Haftbetreuung angeboten werden. Denn auch Personen, die im Gefängnis sitzen, haben die Möglichkeit, Kontakt zu LEFT aufzunehmen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit entsprechender Expertise können auf die besonderen Begebenheiten und auch Schwierigkeiten in der [Haft](#) eingehen. Dazu gehört auch die Vorbereitung auf die Entlassung. LEFT kann bei der Wohnungssuche, bei beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen oder bei Behördengängen unterstützen.

LEFT kontaktieren und Hilfe bekommen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um Kontakt zu LEFT aufzunehmen. Neben der allgemeinen E-Mail-Adresse des NRW-Verfassungsschutzes (kontakt.verfassungsschutz@im1.nrw.de) wurde eine E-Mail-Adresse für das Programm eingerichtet (info@extremismus-praevention.de). Darüber hinaus kann man telefonisch Kontakt aufnehmen (0173 5146734). Wer sich nicht direkt an LEFT wenden möchte oder kann, hat die Möglichkeit, den Kontakt über verschiedene Kooperationspartnern zu suchen, beispielsweise die [Polizei](#).

MW (22.02.2019)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Zu Besuch im Knast](#)
-  [Extremismusprävention mit der „Aktion Neustart“](#)
-  [„Back up“ gegen Rechtsextremismus](#)
-  [Wege aus der rechtsextremen Isolation](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos zum Thema Extremismus und Gewalt



Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

„Back up“ gegen Rechtsextremismus

„Back up“ ist eine von zwei Beratungsstellen für Opfer von rechter...[\[mehr erfahren\]](#)



Kontaktbeamte für muslimische Institutionen leisten Netzwerkarbeit

„Was man nicht kennt, macht einem Angst“

Kontaktbeamte und -beamtinnen für muslimische Institutionen (KMI)...[\[mehr erfahren\]](#)



Die neonazistische Partei „Der Dritte Weg“

Rechtsextreme Hetzer gegen Asylbewerber

Sie verteilen Flugblätter, mischen sich bei öffentlichen politischen...[\[mehr erfahren\]](#)



Konsequente Strafverfolgung, mehr Prävention

„Reichsbürger“ im Fokus

So genannte „Reichsbürger“ geraten immer wieder in die Schlagzeilen....[\[mehr erfahren\]](#)



Den „typischen Nazi“ gibt es nicht

Rechtsextremismus in Deutschland

Seit Beginn des Gerichtsverfahrens gegen die Mitglieder der...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen

- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Nur essentielle Cookies akzeptieren Alle akzeptieren